



Datum: 19.10.2023

Veranstaltungsbericht:

Der internationale Tag der Toleranz 2022

Datum: 16.11.2022

Anlass/Ziel: Anlässlich des Internationalen Tags der Toleranz im Jahr 2022 organisierte das ITK zusammen mit dem Harburger Integrationsrat und der Lawaetz-Stiftung ein Rahmenprogramm, um Fragen zur Integration, polizeilichen Maßnahmen und interkulturellen Konflikten zu diskutieren.

Auch in 2022 haben wir in den Internationalen Tag der Toleranz am 16. November mit einem eigenen Rahmenprogramm begangen, dieses Jahr im Zeichen des Krieges gegen die Ukraine und die damit verbundenen Fluchtbewegungen, eine Entwicklung, die stark an die Jahre 2015/2016 erinnert hat, als hunderttausende Menschen insbesondere aus den Ländern Irak, Iran, Syrien, Afghanistan, Somalia und Eritrea nach Deutschland kamen.

Ehrengast war die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Frau Aydan Özoğuz. Frau Özoğuz war auch langjähriges Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und somit eng vertraut mit den diskutierten Themen.

Eingeladen waren darüber hinaus zivilgesellschaftliche Institutionen, Netzwerkpartner und Beratungsorganisationen, ehrenamtliche Initiativen, migrantische Organisationen, Vertreter*innen religiöser

Gemeinden, die Nachbarschaft, Interessierte der zivilgesellschaftlichen Öffentlichkeit und natürlich alle Polizeibediensteten der Polizei Hamburg, insbesondere Auszubildende und Studierende sowie Vertreter*innen entsprechender Fachdienststellen mit Bezug zum Thema. Insgesamt nahmen an der Veranstaltung rund 100 Menschen teil.

Neben Manfred Ossenbeck, Sprecher für das Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen (BHFI, [Link zum BHFI](#)), saß ebenso Frau Margarethe Dawid mit auf dem Podium, die seit rund 20 Jahren bei Sprungbrett e.V. ([Kifaz Lohbrügge und Sprungbrett e.V.](#)) arbeitet und dort die verschiedensten Integrationsangebote für die unterschiedlichsten Zielgruppen bereitstellt. Michael Much, Polizeihauptkommissar, hat die Hamburger Schutzpolizei vertreten, er war in den Jahren 2015 und 2016 zuständig für eine der größten Unterkünfte für Geflüchtete, nämlich die Schnackenburgallee mit rund 2000 Plätzen.

Vertreibung, Flucht und Terror sind unmittelbar mit Ängsten, großen Sorgen und innerer Zerrissenheit verbunden. Doch insbesondere der Weg der Integration in die hiesige Gesellschaft, das Ankommen und Anschlussfinden, sind auch mit vielen humorvollen und zu Herzen gehenden Situationen und Eindrücken verbunden. Diese sind in dem Film „Wir sind jetzt hier“ (Regie: Niklas Schenk und Ronja Wurmb-Seibel) wunderbar auf den Punkt gebracht, so dass es sich anbot, diesen Film zu zeigen, um anschließend darüber ins Gespräch zu kommen. Der Film schildert eindrucksvoll die Binnenperspektive von jungen Männern, die in den Jahren 2015 und 2016 nach Deutschland gekommen sind, um zu bleiben. Als Polizei bewegen uns daher auch die folgenden Fragen:

